

Donat Kuratli  
Wolfganghof 18a  
9014 St.Gallen

**Stadtrat**  
**Rathaus**  
**9001 St. Gallen**

07. Mai 2017

## **Einfache Anfrage**

### **„Beeinflussung in der Meinungsbildung durch die Stadt bei Abstimmungen“**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

St.Galler Wählerinnen und Wähler werden durch Kampagnen, welche durch die Stadt kurz vor einer Abstimmung gemacht werden eventuell beeinflusst.

Mit der Kampagne „watt bin ich?“ hat die Stadt St.Gallen kurz vor der nationalen Abstimmung zum Energiegesetz aus meiner, sowie aus Sicht diverser Bürger, wie man den Sozialen Medien entnehmen konnte, den Bogen überspannt. Die Antwort auf die Frage, ob das bewusst gemacht worden ist, wird natürlich verneint, zum 10-Jährigen Bestehen des Energiekonzeptes sei schon lange etwas geplant gewesen. Das mag sein, doch hätte man auch erst nach der Abstimmung mit der Aktion „watt bin ich“ kommen können. Insbesondere als erste Bedenken laut geworden sind, ob der Zeitpunkt der Kampagne angesichts der nationalen Abstimmung ideal ist, hätte man den Start der Kampagne überdenken müssen. Entweder fehlt es am politischen Feingefühl oder es unterstreicht, dass bewusst eine Beeinflussung angestrebt worden ist und man mit Steuergeldern den Befürwortern des Energiegesetzes 2050 unter die Arme greifen wollte. Laut Aussage Direktor der Technischen Betriebe im Tagblatt vom 24.04.2017 gehe es bei der Kampagne nicht darum die Bürgerinnen und Bürger umzuerziehen, sondern sie transparent zu informieren und zu sensibilisieren. Genau so definiert sich eine politische Abstimmungskampagne, hätte die Kampagne den Zweck den Bürger „umzuerziehen“, dann wäre das weniger problematisch. Sensibilisierungsarbeit sei auch Teil des städtischen Energiekonzeptes, war an derselben Stelle des Tagblatts zu lesen. Ich bin der Meinung, dass es der Stadt genau an der nötigen Sensibilität gefehlt hat und bitte daher den Stadtrat um die Beantwortung folgende Frage:

Unter welchen Voraussetzungen und in welcher Intensität darf sich der Stadtrat Aktionen, welche die Wählerschaft beeinflussen können und durch die öffentliche Hand finanziert sind, in die Meinungsbildung bei kantonalen oder nationalen Abstimmungen einmischen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung der Frage

Freundliche Grüsse

Donat Kuratli  
*Stadtparlamentarier*  
*SVP Fraktion*